Ausgabe 57/2024

# Katharinen Brief

## *Eine neue Ära beginnt*

Pünktlich wurde der Neubau des Katharinen Hospiz am Park im November 2023 eröffnet. Nach fast zehn Jahren Planungszeit und nun mehr als einem Jahr Bauzeit ist ein neues Kapitel für die Hospizarbeit und Palliativmedizin in Flensburg und der Region aufgeschlagen worden.

Auf rund 1000 Quadratmeter Fläche ist die bisherige Bettenzahl verdoppelt und der Betrieb beginnt am 01. Februar 2024. Neben den bisherigen sechs Palliativbetten, stehen nun weitere sechs stationäre Hospizbetten für schwerstkranke und sterbende Menschen zur Verfügung. Diese Kombination ist in Deutschland nahezu einmalig und wird durch eine befristete Zusage der Pflegekassen und Krankenkassen als Kostenträger ermöglicht.

Hintergrund ist, dass Palliativstationen in der Regel einer Abteilung eines Krankenhauses angegliedert sind. Aufgrund der Planungen für das Zentralkrankenhaus der DIAKO und des Malteser St. Franziskus-Hospital am Peelwatt, hat das Katharinen Hospiz am Park bis zur Fertigstellung des Malteser-Diako-Klinikum für den parallelen Betrieb von Palliativ- und Hospizbetten eine Ausnahmegenehmigung erhalten.

## Versorgungslücke ist geschlossen

Mit dem Neubau und der Möglichkeit stationäre Hospizbetten anzubieten, schließt sich eine Versorgungslücke in der Stadt Flensburg. Die Kapazitäten des Katharinen Hospiz am Park reichten für die Region seit langem nicht mehr aus. Dadurch mussten Menschen, die aufgrund ihrer fortschreitenden und lebensverkürzenden Erkrankung in einem stationären Hospiz aufgenommen werden sollten, auf weiter entfernte Orte wie Niebüll oder Schleswig ausweichen. Diese können jetzt vor Ort in Flensburg betreut werden.

## Wohlfühlatmosphäre für zwölf Palliativpatienten und Hospizgäste

Die neuen Räumlichkeiten bedeuten für alle einen Zugewinn. Jedes der zwölf Zimmer ist mit großen Fensterfronten, hellem Mobiliar und einem rollstuhlgerechten Bad mit barrierefreier Dusche ausgestattet. Ein vor den Zimmern verlaufender Balkon ermöglicht es auch, dass die Betten ein Stück weit mehr in die Natur kommen und der Park auf diese Weise genossen werden kann. Der Blick auf den Rodelberg im Winter oder ins grüne Blätterdach im Sommer sorgt für eine naturnahe Atmosphäre.

## Neues Leben in der Villa

Die denkmalgeschützte Villa bleibt erhalten und wird nun renoviert. Ziel ist es, dass ab Sommer der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst, der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst und der Palliativdienst im Krankenhaus mit ihren Angeboten dort einziehen können. Außerdem sollen dort die Verwaltung und die Leitungsbüros des Katharinen Hospiz am Park ihren Platz bekommen.

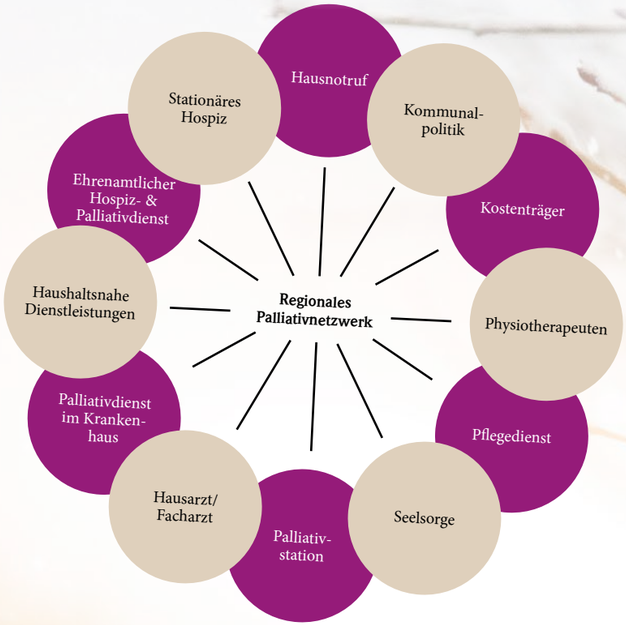
*Katharinen Brief Redaktionsteam*

# *Komm netz-werken*

Seit Anfang letzten Jahres bin ich für ein neues Projekt unter dem Dach des Katharinen Hospiz am Park verantwortlich: die NetzwerkKoordination für die Hospiz- und Palliativversorgung in der Stadt Flensburg sowie den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg.

Das Ziel dieser Arbeit ist die Versorgung der Patient*innen, ihrer An- und Zugehörigen weiterzuentwickeln. Und das bedeutet erstmal die Akteure dieser Versorgung kennenzulernen: die SAPV-Teams (spezialisierte ambulante Palliativversorgung), die Hospizeinrichtungen (stationär und ambulant), die Pflegedienste und die stationären Pflegeeinrichtungen, Ärzt*innen und ihre Teams, Krankenhäuser, Pflegestützpunkte, kommunale bzw. Kreisverwaltungen, politische Gremien, Kirchen und religiöse Einrichtungen, Beratungseinrichtungen, Selbsthilfegruppen und viele mehr. Die Akteure sollen sich austauschen, vernetzen und kooperieren. Netzwerkarbeit ist Beziehungsarbeit – ist zuhören und verstehen, ist Vielfalt und Austausch, ist Allparteilichkeit.

Da diese Stelle von den Kreisen bzw. der Stadt mitfinanziert ist, steckt in ihr auch die Chance, Verwaltung und Politik mehr in das Geschehen der palliativen und hospizlichen Arbeit einzubinden.




Zur NetzwerkKoordination gehören auch die Initiierung, Koordinierung und Vermittlung von interdisziplinären Fort- und Weiterbildungsangeboten. Ein großes Anliegen ist mir die Information der Öffentlichkeit über die hospizlichen und palliativen Tätigkeiten und Angebote der Netzwerkmitglieder. Dies gelang uns im Oktober zum Welthospiztag: In den drei Regionen stellten Gemeinde- und Stadtbüchereien in dieser Zeit thematische Büchertische mit Informationen zur Hospiz- und Palliativversorgung für ihr Publikum auf.

Das Jahr 2024 wird für mich unter dem Motto stehen: Unterschiede schätzen – Gemeinsamkeiten finden – Vernetzung gestalten! Ich freue mich auf eine ergebnisoffene und wertschätzende Zusammenarbeit!

Es grüßt Sie herzlichst

*Birgit Rath-Röhlk, NetzwerkKoordinatorin für die Kreise Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg*

*Treffen der Netzwerkkoordinatorinnen der regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerke in Schleswig-Holstein zu Gast in der Landeskoordinierungsstelle in Kiel.*

Es ist Zeit
neue Türen aufzustoßen und
neuen Anfängen zu vertrauen.

NetzwerkKoordination
für die hospizliche und palliative Versorgung
der Stadt Flensburg, der Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg

# *Ehrung*

## DURCH DIE STADT FLENSBURG

Als Susanne Eckert, Lene Geißler und ich am 16. Oktober 2023 Post von der Stadt Flensburg bekamen, war es kein gewöhnlicher Brief, sondern ein Briefumschlag mit per Hand geschriebener Anschrift. Der enthaltene Brief ebenso besonders.

Jeder von uns dreien ist in einem anderen ehrenamtlichen Aufgabenbereich für das Katharinen Hospiz am Park tätig. Auf Grund dieses Engagements haben uns die Koordinatorinnen der ambulanten Dienste für eine Ehrung vorgeschlagen. Wir drei waren sicherlich sehr überrascht aber auch erfreut, vorgeschlagen worden zu sein.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Stadt Flensburg „den Tag des Ehrenamtes“ und zeichnet 16 Bürger/innen aus. In diesem Jahr fand die Ehrung am 06. Dezember 2023 um 18:00 Uhr im Ratssaal des Flensburger Rathauses statt. Nach der Begrüßung durch die Stadtpräsidentin, Frau Susanne Schäfer-Quäck, und dem Oberbürgermeister, Herrn Dr. Fabian Geyer, fanden die Ehrungen statt. Für jeden der Geehrten wurde kurz etwas über sein ehrenamtliches Engagement in der Stadt Flensburg vorgetragen.

Danach wurden die Ehrenurkunde und ein Siegel der Stadt Flensburg überreicht. Zusätzlich bekam jeder ein Präsent und einen Blumenstrauß. Nun konnte sich noch jeder in das Gästebuch der Stadt Flensburg eintragen. Nachdem der offizielle Teil beendet war, wurde zu einem Sektempfang mit Imbiss geladen. Hier war dann Gelegenheit, mit der Stadtpräsidentin und dem Oberbürgermeister ins zwanglose Gespräch zu kommen. Für alle Geehrten und deren Begleitungen war es ein sehr schöner Abend der uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir sehen unsere Ehrung stellvertretend für alle ehrenamtliche Mitarbeiter im Katharinen Hospiz und Umfeld.

*Horst-Werner Siebels, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Katharinen Hospiz am Park*

*Lene G., Horst-Werner S. und Susanne E. bei der Ehrung im Rathaus*



# *Ein voller Erfolg:*

## DAS WEIHNACHTSDORF WANDERUP!

Winterstimmung, Schnee und vor allem engagierte Menschen – das sind die Zutaten für das Weihnachtsdorf Wanderup im Dezember 2023 gewesen. Bei bestem Winterwetter wurde hier die Weihnachtszeit im Norden eingeläutet und nebenbei für den guten Zweck reichlich gesammelt, denn das Weihnachtsdorf unterstützt mit seinen Spenden die Kinderhospizarbeit in Schleswig-Holstein.

Anfang Januar wurde die stolze Spendensumme beim jährlichen Weihnachtsessen verkündet – ganze 36.777,55 Euro kamen zusammen. Ein neuer Rekord! „Wir sind überwältigt und können nicht genug danken. Es ist ein Fest zu sehen, wie dieses Dorf zusammensteht, um das Thema Tod und Trauer in die Mitte des Lebens zu rücken“, sagt unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Anabel beim Essen.

Die Spendensumme wird auf die Dienste in Schleswig-Holstein aufgeteilt.

*Katharinen Brief Redaktionsteam*

## Willkommen und Abschiede

**Herzlich willkommen im Team des stationären Hospiz an:**

Andrea Brodahl, Andrea Herth, Ann-Sophie Puchmüller, Birte Steffen, Daniela Scheiwein, Mara Nadorski, Marion Hilmer, Merete Longfors, Norbert Wertenbrock, Stefanie Glasenapp

**Willkommen im SAPV-Team an:**

Lisa Nissen

**Willkommen im Team der Palliativstation an:**

Manuela Marquardsen

**Wir verabschieden im Ehrenamt und wünschen alles Gute:**

Claudia Blödorn, Elisabeth Schröter, José von Gils Most, Jutta Maß, Kirsten Sprinborn, Kristina Keck, Manfred Lausen, Maria Albers, Marlies Schäfer Nobakth, Paul Max Körting, Sabine Brix-Steensen, Sina Kuder, Tanja Bernsdorf, Katinka Lindenblatt, Norma Zatloukal

**Wir verabschieden im Hauptamt und wünschen alles Gute:**

Claudia Hinrichsen

# *Das letzte Weihnachten*

Irgendwann wird jede*r von uns ihr/sein letztes Weihnachten erleben. Manchmal wird es so sein, dass der Mensch nicht weiß, dass es das letzte Weihnachtsfest sein wird, da er plötzlich versterben und aus dem Leben gerissen wird oder aber dement ist und nicht mehr alles so genau einordnen kann. Aber wie ist es wohl, wenn man bewusst wahrnimmt, dass man das letzte Mal die Adventszeit und Weihnachten erleben wird, weil man eine schwere Krankheit hat?

Ich habe Anfang 2023 einen Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Begleitung am Lebensende im Katharinen Hospiz am Park in Flensburg angefangen und diesen im Juni abgeschlossen. An diesem Weihnachten habe ich noch keine Begleitung auf der Palliativstation gehabt, aber mit Menschen gesprochen, die schon lange für das Hospiz arbeiten. Es wurde mir berichtet, dass die „schönste Zeit des Jahres“, wie überall anders, auch im Hospiz eine besondere Zeit ist. Es sollte für alle eine besinnliche und erwartungsvolle Zeit sein, ist aber oft eine hektische, stressige und emotional belastete Zeit. So geht es auch sterbenden Menschen und ihren Angehörigen.

Das Katharinen Hospiz am Park ist eine ökumenische Einrichtung. Es ist in der Adventszeit weihnachtlich geschmückt, es brennen Kerzen und ein großer Baum schmückt das Wohnzimmer. Am Heiligabend findet am Nachmittag ein Gottesdienst statt, an dem alle Patient/en*innen, hauptamtliche, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und dem Katharinen Hospiz verbundene Menschen teilnehmen können. Es gibt eine kurze Ansprache, es wird gemeinsam gesungen und gebetet und im Anschluss gibt es für alle Kaffee und Kuchen.

Es sind an Weihnachten viele Angehörige da und man spürt nicht nur Traurigkeit, sondern auch Freude und viel Dankbarkeit. Menschen, die keine Angehörigen mehr haben, werden vom Pflegepersonal und ggf. ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, wie jeden anderen Tag auch, liebevoll umsorgt, sodass sie nicht allein sind. Jeder Mensch geht anders damit um, dass es wahrscheinlich das letzte Weihnachtsfest im Leben sein wird. Einige genießen es noch einmal ganz bewusst, andere sind wütend und traurig und wiederum andere verdrängen es komplett und wollen davon nichts hören, dass das nächste Weihnachtsfest wahrscheinlich nicht erlebt wird. Es gibt kein richtig oder falsch. Jede*r macht es so, wie er/sie es möchte oder auch kann und alle Mitarbeitenden*innen des Hospiz unterstützen den Menschen auf seinem eigenen, ganz persönlichen Weg.

Ich bin sehr froh, nicht nur zu Weihnachten, dass wir in Flensburg das Katharinen Hospiz am Park haben und dass ich inzwischen ein Teil von dem tollen Team dort sein darf.

*Annika Rünger, ehrenamtliche Mitarbeiterin Kurs 30*



# *Begegnungen fördern*

## 50.000 EURO FÜR DEN NEUSTART

Am Ende des Lebens zählen die Begegnungen und das Miteinander – dies wird besonders bei uns im Katharinen Hospiz am Park sicht- und fühlbar. Daher sind wir sehr dankbar, dass die Nord-Ostsee Sparkasse sich für die Gestaltung unserer Begegnungsmöglichkeiten in und um unseren Neubau herum einsetzt und diese mit einer Förderung aus dem Los-Sparen mit 50.000 Euro unterstützt.

*Sr. Claudia Toporski und Thomas Menke, Vorstandsvorsitzender Nord-Ostsee Sparkasse, bei der Übergabe des Spendenschecks*

Die Fördersumme kam und kommt unter anderem dem Andachtsraum und dem Wohnzimmer sowie den Außenanlagen zugute, um eine Wohlfühlatmosphäre für alle, barrierearme Teilhabe und einen Übergang vom Neubau zum historischen Haus zu schaffen. Dabei ist das Augenmerk auf Patienten, Angehörige, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende und Besucher gelegt.

Von Herzen Danke für die wunderbare Unterstützung, um Begegnungen im Katharinen Hospiz am Park noch ein Stück schöner zu machen!

*Katharinen Brief Redaktionsteam*

## Veranstaltungen

**Mitgliederversammlung:**
**15. Mai, 18 Uhr**
Ort wird noch bekannt gegeben

Unterstützen Sie die Arbeit des Katharinen Hospiz am Park, indem Sie Mitglied im Förderverein werden. Mit einer kleinen jährlichen Spende sichern Sie die Hospizarbeit in Flensburg.

*QR-Code scannen und Mitgliedsantrag für den Katharinen Hospiz Förderverein online ausfüllen.*

# *Der Palliativdienst*

## IM KRANKENHAUS

Bereits seit Gründung des Katharinen Hospiz am Park 1992 hatten die beiden Krankenhäuser die Möglichkeit sich palliativmedizinische Unterstützung in Form eines Konsils (Anforderung des Krankenhauses mit Bitte um fachliche Beratung) dazu zu holen. Seit 2015 wurde diese Arbeit, die bis dahin ein rein ärztliches Angebot war, intensiviert und durch Einbindung der Palliative Care Pflege zu einem Palliativdienst.

Inzwischen ist der Dienst gut in beiden Krankenhäusern etabliert. Der größte Teil der Kontakte besteht aus einer einmaligen Beratung. Meistens geht es darum, mit den Betroffenen und ihren Zugehörigen die aktuelle Krankheitssituation zu besprechen und ihre persönliche Situation wahrzunehmen. Ihnen werden weitere hospizliche- und palliative Angebote vorgestellt und ggf. auch schon der Kontakt hergestellt.
Bei schwierigen Symptomlagen, wie Schmerzen, Luftnot und Übelkeit sowie psychischer Not, ist es möglich, den KollegInnen palliative Behandlungsempfehlungen an die Hand zu geben oder auch weiterführende Dienste wie Seelsorge und Sozialdienst mit einzubinden.

Wenn sich herausstellt, dass mehrere Besuche notwendig sind, um die Situation zu lindern, bietet der Palliativdienst eine Begleitung durch die palliativmedizinische Komplexbehandlung an. Außer der Symptomlinderung geht es hierbei häufig um Fragen zum Krankheitsverständnis, zum Therapieziel, weiterer Versorgung und der Entwicklung neuer Perspektiven, trotz der fortschreitenden Erkrankung. Im Fokus steht immer die Lebensqualität, sowie die Wünsche und die Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

Im Laufe der letzten Jahre wurde der Palliativdienst immer mehr auch von den KollegInnen der Stationen, sowohl Ärzte als auch Pflege, genutzt, um sich niedrigschwellig Rat zu holen. Es gibt ein großes Interesse in den Krankenhäusern, sich dem Thema zu öffnen und die Situation der palliativen und sterbenden Menschen in den Krankenhäusern zu verbessern. Daraus resultierend gibt es inzwischen dreimal jährlich Treffen mit den Palliative Care weitergebildeten Pflegekräften und Ärzten, die durch den Palliativdienst organisiert werden. Es ist eine Freude, die KollegInnen in den beiden Krankenhäusern zu unterstützen und es gibt dort viele berührende und gelungene Begleitungen!

*V.l.n.r.: Maren Scholtyßek und Denise Bühl vom Palliativdienst auf dem Weg ins Krankenhaus*



# *„Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten und die Frage,*

## WIE WICHTIG UNS DER ERNST DES LEBENS SEIN SOLLTE“

heißt der Buchtitel von Axel Hacke. Die erste Frage, die der Autor sich stellt, ist eine, die wir uns angesichts des Todes auch stellen. Darf man zurzeit heiter sein angesichts des Todes bzw. der Multikrisen in der Welt? Ich nehme die Antwort mit einem Zitat von Peter Ustinov vorweg: „Humor ist einfach eine komische Art, ernst zu sein,“ denn, so führt Hacke aus, Heiterkeit habe nichts mit Seichtigkeit oder Witzen zu tun, vielmehr sei sie eine Haltung zum Leben, die den Ernst oder gar die Tragik nicht negiere, sondern daraus entspringe. Ein gutes Beispiel dafür ist sein Lieblingscartoonist Sempé. Sempés Figuren seien klein, zart, zerbrechlich, meist umgeben von riesigen, weiß gelassenen Flächen. Sie haben viel Platz um sich herum, aber dieser wirke selten bedrohlich, eher wie ein Raum von Möglichkeiten. All diese drollig gezeichneten Menschen seien intensiv mit sich selbst beschäftigt und genau das mache die Komik aus. Wir sehen uns selbst in unserer Kleinheit, unserem ewigen Beschäftigtsein und der leichte Zeichenstrich Sempés ist spielerisch. Sempé hatte eine grausame Kindheit und genau dort liegt die Wurzel seines feinen, existenziellen Humors. Er leugnet die Zumutungen des Daseins nicht, aber sein kreativer Humor ist der Weg, sich dem Schicksal nicht zu beugen, sondern es anzunehmen und ins Heitere zu wandeln. Axel Hacke nennt viele Beispiele dieser Art, in der der Humor feinsinnig daherkommt und warum wir ihn gerade heute angesichts der großen Herausforderungen brauchen und – wie sollte es bei Axel Hacke anders sein – das Buch ist überaus vergnüglich zu lesen.

*Babette Kleyenstüber, ehrenamtliche Mitarbeiterin Kurs 30*

**Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wichtig uns der Ernst des Lebens sein sollte**
**Axel Hacke**

ISBN: 978-3-8321-6808-7
**Hardcover: 20 €**

# *Anabel Munzel*

## EHRENAMTLICHE MITARBEITERIN

**Anabel Munzel ist seit 2021 ehrenamtlich in der digitalen Trauerbegleitung des Katharinen Hospiz am Park tätig.**

**Warum und in welcher Form engagieren Sie sich für das Katharinen Hospiz am Park?**

„Schreiben als Brücke“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die über ihre Trauer und Gefühle sprechen möchten. Der Kontakt per E-Mail oder Einzelchat bietet ihnen einen niedrigschwelligen Einstieg in die Trauerbegleitung. Über ihren Verlust zu sprechen, fällt vielen schwer und es fehlt in der schwierigen Zeit oft an Aufmerksamkeit aus dem Umfeld. In der Trauerphase entsteht so schnell das Gefühl von Einsamkeit, dem ich mit meiner Tätigkeit entgegenwirken kann. Ich bin die liebe Nachricht im Postfach, durch die man sich gesehen und verstanden fühlt. Diese Aufgabe liegt mir sehr am Herzen, da ich selbst eine frühe Trauererfahrung machen musste. Daher möchte ich anderen Menschen mit ähnlichen Schicksalen Halt geben.

**Woher nehmen Sie Ihre Motivation?**

Als feste Ansprechpartnerin werde ich zu einer Wegbegleiterin. Die Dankbarkeit dafür, dass jemand ein offenes Ohr hat, spürt man oft zwischen den Zeilen. Manchmal wird der Dank auch ganz direkt ausgedrückt. Ich empfinde zudem den Austausch mit meinen hauptamtlichen und ehrenamtlichen KollegInnen als große Bereicherung, da wir gemeinsam Gefühle reflektieren können, voneinander lernen und erleben, dass in der Trauerbegleitung Fröhlichkeit und Lebensfreude ebenso einen Platz haben. Gemeinsam bewegen wir auch mit Kleinigkeiten etwas und tragen dazu bei, dass Sterben und Trauer in der Gesellschaft keine Tabuthemen bleiben.

**Was bedeutet „Leben“ für Sie?**

Sich Zeit für die kleinen Dinge zu nehmen und diese wertzuschätzen. Ich halte mich gerne in der Natur auf und lasse mir die Flensburger Meeresbrise um die Nase wehen. Mir ist es wichtig, immer weltoffen durchs Leben zu gehen und Zeit mit wunderbaren Menschen zu verbringen.

DIAKO
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg
Malteser
...weil Nähe zählt.

**Der Katharinen Brief ist ein gemeinsames Projekt des Katharinen Hospiz Förderverein e.V. und der Katharinen Hospiz am Park gGmbH.**
Inhaltlich verantwortlich: Michael Schwandt, 1. Vorsitzender · Sr. Claudia Toporski, Hospizleitung
Mühlenstraße 1 · D-24937 Flensburg · Tel. 0461 50323-0 · Fax 0461 50323-23 · E-Mail: info@katharinen-hospiz.de
Redaktionsteam: H. Ewald, G. Nowc, T. Sonntag, C. Toporski, A. Werner · Foto: KHaP, shutterstock

Der Katharinen Brief wird unterstützt von: DRUCKHAUS LEUPELT® www.leupelt.de HOCHZWEI www.hochzwei.de

**Konto des Fördervereins**
IBAN DE91 2175 0000 0022 0556 07